



04.11.2015

<b>Amt für Jugend und Familie</b>	<b>Vorlagen-Nr: 15/0658</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Bericht der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Schulausschuss</b>	<b>am: 06.10.2015</b>	<b>Zu TOP:</b>
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>am: 18.11.2015</b>	<b>Zu TOP: 8</b>

**Bericht:**

Seit dem letzten Bericht haben 10 Sitzungen der AG-Inklusion an Oldenburger Schulen stattgefunden.

**Folgende Kernthemen wurden behandelt:**

Die aktualisierte Fassung des Praxishandbuches Inklusion wird im Herbst 2015 zunächst als Onlinefassung erscheinen. Es ist angedacht, jeder Schule mindestens ein gedrucktes Exemplar zur Verfügung zu stellen. Die AG schlägt vor, die Exemplare auch in der Universität und in der Fachbuchhandlung „Curriculum“ zu verkaufen. Die Verwaltung prüft die Umsetzbarkeit sowie die Kosten.

Der 1. Sammelband „Wir machen Schule“ hat großen Anklang gefunden, der 2. Sammelband „Teilhabe ist das Ziel – der Weg heißt: Inklusion“ wird im Herbst 2015 veröffentlicht.

Eine gekürzte Form des „Index für Inklusion“ liegt nun vor und wird zeitnah in den Druck gehen, die inhaltliche Begleitung wird noch ausgearbeitet.

Zu der Inklusionswoche fand am 07. Mai 2015 im PFL eine Diskussionsveranstaltung der AG statt, die von Dr. Lindemann geleitet wurde. An 8 Stationen wurden Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier Träger, der Universität und der Stadt, Gespräche zu verschiedenen Themen angeboten. Diese wurden genutzt über Themenbereiche in Bezug auf Inklusion zu diskutieren und weitere Anregungen zu sammeln. Die Ergebnisse wurden dokumentiert zur weiteren Verwendung in der AG verteilt.

Ein Schreiben an die Schulen, in dem die Unterstützung der AG angeboten wird, ist verschickt worden. Daraufhin ist eine Vielzahl an Einladungen von Schulen zu Dienstbesprechungen, Elternabenden, Informationsveranstaltungen eingegangen und durch Vertreter der AG wahrgenommen worden.

Es haben mehrere Interviewtermine mit Herrn Dr. Lindemann und der Presse stattgefunden. Unter anderem mit der Universität Oldenburg: <https://www.uni->

[oldenburg.de/news/art/inklusion-es-geht-nicht-mehr-um-das-ob-es-geht-um-das-wie-1075/](http://oldenburg.de/news/art/inklusion-es-geht-nicht-mehr-um-das-ob-es-geht-um-das-wie-1075/)  
und dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Entwicklung und Bildung (nifbe)  
<http://nifbe.de/infoservice/aktuelles/701-der-oldenburger-weg-zur-inklusion>

Am 16.09.2015 hat die Sitzung des Arbeitskreises erstmals in einer Schule (Oberschule Osternburg) stattgefunden. Dies soll in Zukunft nach Möglichkeit immer so sein. Mehrere Schulen haben Interesse angemeldet. Die Novembersitzung ist in der BBS3 geplant. Ziel ist es, einem offenen Austausch über die Umsetzung von Inklusion in den Schulen Raum zu geben.

Herr Dr. Lindemann hat zu mehreren Themenbereichen wissenschaftliche Befragungen vorgenommen:

- Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler von weiterführenden Schulen wurden zum Thema Inklusion befragt.
- Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter und betroffene Lehrerinnen und Lehrer wurden zu Qualifikationen, Aufgaben, Rechten, Pflichten und Inklusion in Bezug auf Schulbegleitung befragt.
- Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen werden zum Thema „Stressbelastungen“ befragt. Die Schülerinnen und Schüler werden vor und nach dem Übergang zur weiterführenden Schule befragt. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen und Migrationshintergrund sollen hier erfasst werden.

In der Schule am Bürgerbusch hat im vergangenen Jahr eine Arbeitstagung zum Thema „Erweiterung der Inklusion in der SEK I“ stattgefunden. Es waren fast alle Schulen vertreten, es wurden Mindeststandards und Materiallisten zu den Curricula in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch entwickelt und eine Anschaffungsliste für eine Basisausstattung an Inklusionsmaterialien für diese Fächer entwickelt. Eine Anschaffung kann aus Mitteln des Etats für Inklusion erfolgen.

Eine Folgetagung wird am 14. Oktober stattfinden, diesmal zum Thema „Die gesetzlichen und untergesetzlichen Regeln und das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs“. Die Sitzungen sollen sich halbjährlich wiederholen und sind als Fortbildung über das Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ) anerkannt.

Es ist sich darauf geeinigt worden, dass für Fragen zu abgeschlossenen Unter-AGs die jeweiligen Leiterinnen und Leiter der Unter-AG Ansprechpartner sind. Die Ergebnisse aus bereits abgeschlossenen Unter-AGs sind im Praxishandbuch zur Inklusion an Oldenburger Schulen veröffentlicht.

### **Sachstände aus den Unterarbeitsgruppen:**

Die Forderungen der UAG „Personelle Ressourcen“ wurden vom Jugendhilfe-, Sozial- und Schulausschuss beschlossen und sind über die Niedersächsische Landesschulbehörde an das Kultusministerium weitergeleitet worden. Die Unter-AG hat ihre Arbeit erst einmal beendet und wird bei neuen anstehenden Themen wieder aktiviert.

Die Unter-AG „Übergang KiTa-Grundschule“ ist mit ihren Forderungen in die AG „Schulbegleitung“ aufgenommen worden.

Die Ergebnisse der Unter-AG „Rückstellungen“ wurden nach einer Vertagung und Überarbeitung unter Übernahme von Teilen des Gesetzestextes beschlossen:

„Nach Rechtslage sind zurückgestellte Kinder schulpflichtig. In der Regel ist bei Zurückstellungen eine Verpflichtung zum Besuch eines Schulkindergartens auszusprechen. Sofern ein Schulkindergarten nicht in zumutbarer Weise erreicht werden kann oder sein Besuch nicht geeignet ist, den individuell festgestellten Entwicklungsrückstand abzubauen, können die Erziehungsberechtigten für ihre Kinder einen Kindergartenplatz beanspruchen. Entscheidende Stelle ist die Schule. Die Erziehungsberechtigten werden in jedem Fall eingehend informiert und beraten.“

Die Unter-AG „Fort- und Weiterbildung“ tagt momentan nur gelegentlich. Aus der AG wird noch einmal bekräftigt, dass Fort- und Weiterbildungen für die Umsetzung der Inklusion an Oldenburger Schulen notwendig sind. Am 30.09. findet ein Arbeitstreffen zum Thema an der Universität statt.

Die Unter-AG „Bauliche Maßnahmen“ tagt nach einer längeren Umsetzungsphase wieder. Ziel ist die Evaluation und Konkretisierung der bereits entwickelten Raumstandards.

Die Unter-AG Schülerbeteiligung hat ihre Arbeit mit Erstellung einer Empfehlung beendet. Nach der Veranstaltung zur Inklusionswoche, die unter großer Schülerbeteiligung durchgeführt wurde, beteiligen sich häufiger Schülerinnen und Schüler an den AG-Sitzungen.

Die Unter-AG Antidiskriminierungsarbeit an Schulen hat sich neu formiert und trifft sich seit 24.09. wieder regelmäßig.

Die Unter-AG „Therapeutische und pflegerische Angebote an Regelschulen“ erstellte ein Handout mit Therapiemöglichkeiten und Ansprechpartnern in allgemeinbildenden Schulen sowie mit Richtlinien zur sachlichen, baulichen und personellen Ausstattung.

Die im Oktober 2014 gegründete Unter-AG „Sprache“ setzt sich mit sprachlichen Auffälligkeiten bei Kindern mit Beeinträchtigung auseinander. Die Unter-AG befasst sich derzeit mit den Änderungen des neuen Schulgesetzes, der Möglichkeit der Einrichtung eines Mobilen Dienstes Sprache und einer Förderklasse Sprache im Stadtsüden.

Die Unter-AG „Diversität & Armut“ ist Ende des Jahres 2014 geschlossen worden. Die Sprachlernklassen sollen in Zusammenhang mit dem geplanten DaZ-Zentrum erneut zum Thema werden. Zudem soll der Bereich Armut weiterhin durch die anderen Unter-AGs gestärkt werden. Bereits erarbeitete Ergebnisse sind im Handbuch veröffentlicht. Die Unter-AG setzt für ein Jahr aus, Ende 2015 wird besprochen, inwiefern das Erarbeitete umgesetzt worden ist und ob es noch weiteren Bedarf gibt.

Die Unter-AG „Konzept inklusive Sonderpädagogik an Oldenburger Schulen“ hat über die Stadtverwaltung ihr Pilotprojekt des Oldenburger Beratungs- und Unterstützungszentrums beim Kultusministerium eingereicht, nachdem es im Schulausschuss beschlossen wurde. Das Kultusministerium war diesbezüglich zu Gesprächen bereit. Frau Sachse, Herr Dr. Lammerding und Herr Dr. Lindemann waren daraufhin zu einem Gespräch im Kultusministerium. Das Kultusministerium hat kein Interesse und das Gespräch verlief somit ergebnislos. Laut Kultusministerium sollen mit dem neuen Schulgesetz im kommenden Jahr regionale Inklusionsstellen errichtet werden.

Nach dem Antrag beim Kultusministerium auf finanzielle Unterstützung hat ein Gespräch beim Kultusministerium mit den schulpolitischen Sprechern der SPD und der Grünen stattgefunden. Momentan wird ein neuer Termin in Oldenburg vereinbart.

Am 01.10. werden Dr. Lammerding und Dr. Lindemann an einem Dialogforum des MK teilnehmen, um sich für die Idee eines Oldenburger Beratungs- und Unterstützungszentrums einzusetzen.

Die Unter-AG „Stadtweites Konzept zur Schulbegleitung“ hat am 24.02.2015 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist die Erarbeitung von Aufgaben- und Tätigkeitsprofilen sowie Qualitätsrichtlinien für Schulbegleitung und die Erarbeitung eines stadtweiten Konzepts zur Zuweisung von Schulbegleitung.

Es wurden eine Arbeitshilfe zu den Aufgaben der Schulbegleitung erstellt und eine Broschüre „Was ist Schulbegleitung? Selbstverständnis und Aufgaben in der schulischen Inklusion der Stadt Oldenburg“ ausgearbeitet. Beide Dokumente sind in der Sitzung am 16.09.2015 beschlossen worden, siehe hierzu auch Top 8 der aktuellen Sitzung.

Es besteht das Vorhaben eine weitere Unter-AG zu dem Thema „Übergang Schule/Beruf“ zu gründen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

keine

In Vertretung

D a g m a r S a c h s e